

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:
Tageblatt Riesa
Genruj 1237
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großenhain bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Staatsamtes Riesa
und des Hauptamtes Meißen

Postfachkonto:
Dresden 1580
Zirkel:
Riesa Nr. 69

Nr. 51

Mittwoch, 2. März 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfa., Einzelnummer 15 Pfa. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfa., die 90 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfa. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Ziffergebühr 77 Pfa., tabellarischer Satz 60%, Kuffschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigen wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Aufruf zur Arbeit am deutschen Boden

Ein Mahnwort des Reichsbauernführers

Der Reichsbauernführer veröffentlicht im Zusammenhang mit dem Wahlen, ein Aufruf der Landflucht herbeizuführen, folgenden Aufruf zur Arbeit am deutschen Boden:

Der Führer hat in seiner großen Rede vor dem Reichstag am 20. Februar 1938 eindeutig die Notwendigkeit herausgehoben, dafür zu sorgen, daß das flache Land, also die Landwirtschaft, nicht von Arbeitskräften entblüht wird. Wenn auch, wie der Führer sagte, das Abstoppen der Landflucht ein Programm darstellt, welches nicht in wenigen Jahren verwirklicht werden könne, so hat doch die nationalsozialistische Regierung unverzüglich damit begonnen, diese Aufgabe anzufassen. Bereits am nächsten Tage wurde die Anordnung des Bauernführers für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, über die Einführung des weiblichen Pflichtjahres veröffentlicht. Das Landvolk möge dies als Zeichen dafür nehmen, wie ausflarer Erkenntnis über die Not der Landbevölkerung und mit letzter Energie von höchster Stelle des Reiches daran gegangen wird, die notwendige Entlastung im landwirtschaftlichen Arbeitsfeld herbeizuführen.

Unter dem Leitwort „Wäh! mit Kamerad!“ hat der Reichsjugendführer HJ und BDM zu einer großartigen Werbung für die Rückführung Jugendlicher auf das Land angeregt. Dieser Schritt des Reichsjugendführers wird dereinst einmal als Wendepunkt und Markstein in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Volkes vermerkt werden.

Tausend erkennt das deutsche Landvolk an, daß es in jedem Augen und Schaffen, dem deutschen Volk das tägliche Brot bereitzustellen, nicht allein gelassen wird, sondern der Führer und Reichsführer, die Reichsregierung und die gesamte Nation bereit sind, ihm zu helfen. An Euch, deutsche Bauern und Landwirte, ist es nun, durch Abbruch von Vorkriegsträgern den Jugendlichen aus den Städten, die den Willen zur Arbeit an der deutschen Scholle, zur Landarbeit haben, die Möglichkeit zu einer gründlichen, ordnungsgemäßen Ausbildung im landwirtschaftlichen Beruf zu geben. An Euch, Ihr Eltern auf dem Lande, wende ich mich, nehmt die jungen Menschen, die zu Euch kommen, mit offenen Armen, aber auch in dem Gefühl der großen Verantwortung auf, daß Euch das Wertvollste, was Deutschland besitzt, deutsche Jugend, anvertraut wird.

Am Schluß noch ein ernstes Wort an Dich, deutsche Landjugend. Du siehst, daß Jungen und Mädchen aus der Stadt, deren Vorfahren vor Generationen das Land verlassen und in die Stadt abwanderten, heute wieder den Weg zur Scholle zurückfinden. Willst Du da dem Pfing der Bäter untreu werden? Deine Mienen kannten seit uralten Zeiten nur eines: Dienst am Hof, Arbeit an der Scholle! Dir erwacht daraus die hitzige Verwünschung, in dem gewaltigen Ringen um Deutschlands Größe, Ehre und Freiheit dort Deine Pflicht voll und ganz zu tun, wofür die Vorsehung Dich gestellt hat: auf den deutschen Boden im deutschen Volk.

Deutsche Landjugend! Deutschland erwartet, daß Ihr der deutschen Scholle die Treue haltet und im Ringen um Deutschlands Nahrungsfreiheit Euer Pflicht tut!

Große italienische Flottenparade vor dem Führer

11 Rom. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch des Führers beschäftigt sich die römische Abendpresse vor allem auch mit der vorgesehene großen Flottenparade in den Gewässern vor Neapel, die, wie übereinstimmend festgestellt wird, gewaltiger sein werde als alle vorangegangenen. Erstmals werde dabei fast die gesamte Flotte mit den beiden großen modernisierten 25.000-Tonnen-Schlachtschiffen „Cavour“ und „Julio Cesare“ sowie über 80 U-Boote teilnehmen. Die taktischen Übungen würden vor den Pontinischen Inseln stattfinden.

Glückwünsche des Führers und der Partei für Vizeadmiral von Trotha

Rudolf Heß

Überreicht das Goldene Ehrenzeichen der Partei

11 Berlin. Der Stellvertreter des Führers hatte am Dienstag vormittag dem Vizeadmiral von Trotha aus Anlaß seines 70. Geburtstages einen Besuch ab, um dem verdienten Soldaten und nationalen Vorkämpfer die Glückwünsche des Führers und der NSDAP zu überbringen. Rudolf Heß verband mit diesen Glückwünschen die Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, mit dem der Führer den Vizeadmiral von Trotha in Würdigung seines unermüdeten Einsatzes für die nationalsozialistische Bewegung und das neue Reich auszeichnete. — Als besondere Geburtstagsgabe des Führers überreichte Rudolf Heß dem Jubilar außerdem einen Mercedes-Benz-Wagen.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. e. h. Raeder, überreichte dem Jubilar als Geschenk der Kriegsmarine das Modell des Flottenflaggschiffes „Arctisch der Große“, auf dem Vizeadmiral von Trotha im Weltkrieg als Chef des Stabes die Flagerratschlichtung mitgemacht hat.

Neben zahllosen anderen Glückwünschen erhielt Vizeadmiral von Trotha in herzlichsten Worten gehaltenen Telegramme von Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring und Reichsminister Dr. Reich.

Festsetzung der Akademie der Luftfahrtforschung

Generalfeldmarschall Göring über „Fünf Jahre Luftfahrttechnik“
Die Entwicklung des Motorenbaues und der Flugleistungen

11 Berlin. Die Deutsche Akademie der Luftforschung, die trotz ihres knapp zweijährigen Bestehens bereits große Erfolge auf ihrem Arbeitsgebiet, Luftfahrtwissenschaft und -technik zu verzeichnen, verzeichnen kann, gedachte in einer Festsetzung am Dienstag abend, ebenso wie es am Mittwoch bereits die Luftwaffe getan hatte, des Jahresfestes der Freiheit der deutschen Luftfahrt.

Im Festsaal des Hauses der Flieger versammelten sich alle Männer, die in Deutschland auf dem Gebiete der Luftfahrt, der Luftfahrtforschung, der Luftfahrttechnik und der allgemeinen technischen Wissenschaft einen Namen haben, dazu zahlreiche Gelehrte, die im Rahmen der Akademie in Gemeinschaftsarbeit mit den Konstrukteuren bemüht sind, die wissenschaftlichen Grundlagen der Luftfahrt zu erweitern. Auch im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand eine Rede des Reichsministers der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, des Präsidenten der Akademie, über „Fünf Jahre Luftfahrttechnik“ und über die gemeinsame Arbeit der Akademie.

Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, nahm seinen Platz in der Reihe der Mitglieder der Akademie ein neben Reichsminister Rüst, dem Ehrenmitglied der Akademie, dem Vizepräsidenten, Staatssekretär General der Flieger Rüst, gegenüber in dem offenen Bereich des Saales hatten die Reichsminister, Reichsleiter, Staatssekretäre, Reichsdiensthalter und Gauleiter, die Vertreter aller wissenschaftlichen Institute sowie die Führer sämtlicher Parteiführerungen Platz gefunden. In den beiden anderen Seiten des Saales saßen die Militärs und Luftattachés der fremden Mächte, die hohen Offiziere der drei Wehrmachtteile sowie viele bekannte Männer aus Industrie, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik. Mit dem Gründer der Deutschen Akademie, Baumer, waren alle Mitglieder der Akademie vollzählig erschienen. In der großen Zahl der Ehrengäste bemerkte man Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsminister von Neurath, Reichswirtschaftsminister Kunz, Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller, Reichsfinanzminister Schwerin-Krosigk, Reichsjugendführer H. Himmler, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und unter den Vertretern der Wehrmacht Generaloberst von Braunsbach sowie den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel.

Das Orchester der Preussischen Staatsoper unter seinem Dirigenten Staatskapellmeister Prof. Robert Heger leitete den festlichen Abend mit der Ouvertüre zu „Cyrano de Bergerac“ von Carl Maria von Weber ein.

Generalfeldmarschall Göring

als Präsident der Akademie das Wort. Er führte u. a. aus: „Ich erkannte damals, daß hier nur ein völliger Neuanbau zum Erfolge führen konnte. In fünf Jahren haben wir eine Industrie geschaffen, die an Leistungsfähigkeit und schöpferischen Werten gleichberechtigt neben die neue Luftwaffe getreten ist und die heute durch ihre schöpferischen Leistungen die Achtung und Bewunderung der ganzen Welt besitzt. Eine große und moderne Luftfahrtforschung befindet sich heute im Aufbau, eine in sich geschlossene Luftfahrtwissenschaft, die in verhältnismäßig kurzer Zeit entstanden, den Stand der hierin führenden Großmächte eingeholt und mit ihnen auf allen wichtigen Gebieten den Kampf um die beste Leistung aufgenommen hat.“

Die Feier des Tages der Luftwaffe in der Reichshauptstadt



Während des Vorbeimarsches der Ehrenkompanie vor dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring.

(Robert-Wagenberg-M.)